

Schermbeker Zeitung, 12.09.17



Links oben: Kiepenkerl Gerd Becks bewies, dass man Getreide auch in flüssiger Form zu sich nehmen kann. Rechts oben: Sabine Höchst (r.) und Beate Heyne am Waschbrett. Unten links: Die Landtechnikfreunde bei der Arbeit auf dem Acker. Unten rechts: Viele Besucher erschienen am Sonntag zum Tennenfest an der „Ollen Schuer“.

RN-FOTOS (4) SCHEFFLER

Alte Zeiten wiederbelebt

Gahlener Heimatverein veranstaltete an der „Ollen Schuer“ ein Tennenfest

GAHLEN. Einen lehrreichen und erlebnisreichen Ausflug in die Lebens- und Arbeitswelt ihrer Vorfahren haben Mitglieder des Heimatvereins Gahlen am Sonntag beim Tennenfest im Umfeld der „Ollen Schuer“ an der Gahlener Bruchstraße geboten.

Mehrere hundert Besucher nutzten an dem sonnigen Tag die Gelegenheit, Arbeitsgruppen des mehr als 600 Mitglieder zählenden Heimatvereins bei der Arbeit zuzuschauen. Auf dem Acker des Heimatvereins zeigten die Landtechnikfreunde mehrere Arbeiten, die erforderlich sind, um ein abgeerntetes Feld für die Einsaat der nächsten Feldfrucht vorzubereiten. Die Pflanzfläche wurde zunächst gegrubbert und dann mit einem Zweischarppflug umgepflügt. Wie früher wurde danach die

umgepflügte Fläche mit einer Egge bearbeitet.

Auf einem kleinen Feldstück zeigten die Landtechnikfreunde, wie gemähtes Gras mit einem Gabelheuwender gedreht werden kann. Ursprünglich zog diesen ein Pferd, am Sonntag kam aber ein Traktor zum Einsatz. Ein Stückchen weiter wurden Kartoffeln maschinell mit der „Wühlmaus“ ausgegraben. Besucher konnten die Kartoffeln gegen eine Spende mit nach Hause nehmen.

„Herzliches Dankeschön“

„Ein herzliches Dankeschön gilt allen Ehrenamtlichen, die mitgeholfen haben, dass unser umfangreiches Sammelgut nun strukturiert gezeigt werden kann“, dankte der Heimatvereinsvorsitzende Jürgen Höchst. Beim Rundgang durch die „Olle Schuer“

konnten die Besucher Gerätschaften besichtigen, die Gahlener in früheren Zeiten nutzten, um Arbeiten im Haushalt, Stall und auf den Feldern bewältigen zu können.

Im westlichen Teil der Scheune sind im Verlauf der vergangenen zwei Jahre neue Räume entstanden. Im Erdgeschoss zeigten dort Sabine Höchst, Beate Heyne und Gisela Anschütz, wie man mit Waschbrett und Mangeln gearbeitet hat.

Im Obergeschoss konnten erstmals neu eingerichtete Museumsräume besichtigt werden: Eine Küche, ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer und zwei kleine Nebenräume mit Sammlungen von Haushaltsgeräten und Dingen, die mit dem schulischen Alltag zusammenhängen.

Auch an die Kinder hatte

der Heimatverein gedacht. Auf sie wartete eine Hüpfburg. Die Schermbecker Sängerin Sängerin Sally Sue unterhielt die Gäste mit Country-Musik.

Open-Air-Museum

Mehrere befreundete Vereine hatten zudem landwirtschaftliche Geräte mit nach Gahlen gebracht, sodass ein richtig großes Open-Air-Museum entstand. Wilhelm Rössing von den „Erler Ackergiganten“ stellte den Besuchern seinen Traktor „Holder B 10“ aus dem Jahre 1958 vor. Sein Vereinskamerad Franz-Josef Gütker wusste viel über Deutz-Traktoren zu erzählen. Holger Hemmert von der historischen Löschgruppe stellte die Multicar-Drehleiter „MC 22-1“ vor, deren Umbau rund 1400 Arbeitsstunden in Anspruch nahm. *Helmut Scheffler*